

# Jahresbericht 2022

## Verband Luzerner Imkervereine VLI



## Inhalt

<b>Inhalt</b> .....	<b>2</b>
<b>Co Präsidium – Ruedi Dahinden und Mario Burri</b> .....	<b>4</b>
Vorstandsarbeiten.....	4
Vorstand 2022 .....	4
Finanzen .....	4
Einbezug der Imker und der Sektionen.....	5
Zusammenarbeit mit übergeordneten Stellen und Nachbarkantonen.....	5
Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen .....	5
Überregionales Bildungsangebot.....	6
<b>Bildung – John Weissmüller</b> .....	<b>7</b>
Kaderweiterbildung I (Betriebsberater) .....	7
Gruppenberatungen.....	7
Führungen im Museum, Alberswil .....	7
Führungen von Schulklassen und Gruppen.....	7
Betriebsprüfungen .....	7
Überregionale Bildung .....	7
Grundkurse .....	8
Zuchtkurse.....	8
Jahresthema 2023 «Fütterung» .....	8
<b>Zucht – Ruedi Dahinden</b> .....	<b>9</b>
Interne und externe Weiterbildungen.....	9
Jahresthema BienenSchweiz .....	9
Belegstellen .....	9
Königinnenzuchtkurse .....	9
Umsetzung von apisuisse Zucht.....	9
VSH-Zucht der Buckfast im Kanton Luzern.....	10
Schutz der einheimischen Biene .....	10
Wechsel in der Leitung Zucht VLI .....	10
<b>Bienengesundheitsdienst – Marc Kalmbach</b> .....	<b>11</b>
Allgemeines.....	11
Vorgehensweise .....	11
Organisation.....	11
Finanzierung.....	11

Kennzahlen 2022: .....	12
Eingesetzte Wirkstoffe in 2022: .....	12
Bienenkrankheiten .....	14
Nutzung von App „BeeTraffic“ .....	14
<b>Honig – Beat Lichtsteiner .....</b>	<b>15</b>
Kein süßes Honigjahr 2022 .....	15
Jahrestreffen der Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer .....	16
Eine vorzügliche Honigqualität ist nicht selbstverständlich .....	16
<b>Events – Mario Burri .....</b>	<b>17</b>
Imkertagung VLI .....	17
LUGA 2022 .....	17
Verbandsreise VLI .....	17
<b>3. Luzerner Imkertag 2022 – Toni Glanzmann .....</b>	<b>18</b>
Weiterentwicklung Luzerner Imkertag und Ausblick 2023 .....	19
<b>Öffentlichkeitsarbeit – Mario Burri .....</b>	<b>20</b>
Website .....	20
<b>Ansprechpersonen: .....</b>	<b>21</b>

## Co Präsidium – Ruedi Dahinden und Mario Burri

2022 war ein gutes Imker Jahr. Die Corona-Einschränkungen waren plötzlich weg und ein geregeltes Verbands- und Vereinsleben waren wieder möglich. Verglichen mit dem Vorjahr, lagen die Honigerträge im langjährigen Mittel (s. Ressort Honig). Auch die Seuchenlage zeigte sich, mit wenigen Ausnahmen, entspannt (s. Ressort BGD). Einige Imker beklagten schwer erklärable Winterverluste. Ein Umstand, der Schweizweit zu beobachten war. Die Gründe dafür dürften vielfältig sein. Das wettertechnisch ausgesprochen schlechte Vorjahr dürfte das Seine dazu beigetragen haben.

### Vorstandsarbeiten

2022 traf sich der Vorstand zu fünf Vorstandssitzungen und der Präsidentenkonferenz mit den Präsidenten der Sektionen. Verschiedene Mitglieder des Vorstandes nahmen an Sitzungen und Anlässen zu unterschiedlichen Themen teil (Veterinärdienst, apisuisse, BienenSchweiz, Infoveranstaltungen, Ressortsitzungen, Arbeitsgruppensitzungen, Sitzungen und Veranstaltungen von Zuchtverbänden, überregionale Bildungsanlässe u.a.m.). An der Delegiertenversammlung und der Kadertagung von BienenSchweiz waren wir präsent. Telefonische Anfragen und Anfragen per Mail wurden erledigt oder an zuständige Stellen weiter verwiesen.

### Vorstand 2022

Marianne Stadelmann, Luthern hat dieses Jahr im Vorstand mitgearbeitet. Sie ist bereit sich an der nächsten DV in den Vorstand wählen zu lassen. Die übrigen Vorstandsmitglieder haben für ein weiteres Jahr zugesagt:

Honig, Beat Lichtsteiner; Finanzen, Stefan Gmeiner; BGD und Event, Marc Kalmbach; Bildung, John Weissmüller; Verbindung BienenSchweiz und Recht, Wilson Saq; Beisitzer/OK-Luzerner Imkertag, Martin Schwegler; Sekretariat / Co-Präsidium, Mario Burri und Co-Präsidium, Ruedi Dahinden. Lukas Erni (nicht im Vorstand) wird seine Arbeit für die Erneuerung unserer Homepage fortsetzen.

Nach wie vor möchten wir die Vorstandarbeiten auf mehr Schultern verteilen (Sekretariat, Mitarbeit OK Imkertag).

### Finanzen

Auch die Finanzen im Jahr 2022 wurden durch Corona beeinflusst. So fiel an der DV der Imkernachmittag aus und an der LUGA wurde kein Honig verkauft. Nichtsdestotrotz konnte aber der 3. Luzerner Imkertag durchgeführt werden mit deutlich besserem Ergebnis als Budgetiert. Das Gesamtergebnis lag bei -2900 Franken und damit deutlich besser als die budgetierten -7000 Franken.

Die Haupteinnahmen waren wie jedes Jahr der Beitrag pro Imker im Kanton an den Verband (7900 Franken), die Unterstützung von LAWA (5000 Franken) und Veterinärdienst (3000 Franken). Mit dem Beitrag des Veterinärdienstes werden unsere Bemühungen für die Bienengesundheit unterstützt (Seuchenkarte, Medikamente Verteilung und Instruktionen zu deren Anwendung, überregionale Weiterbildung, gesundheitsrelevante Themen bei Vorträgen am Imkertag).

## Einbezug der Imker und der Sektionen

Erfreulicherweise konnten wir die DV 2022 physisch durchführen. Der Imkernachmittag musste leider noch einmal abgesagt werden und wird künftig durch den Luzerner Imkertag ersetzt.

Die Anlässe des überregionalen Bildungsangebotes sind dann programmgemäss durchgeführt worden. Da lange nicht klar war, ob die LUGA stattfinden kann und der Honig ausgesprochen knapp war, war von allen Beteiligten grosse Flexibilität gefragt. Die Sektion Hochdorf hat diese Aufgabe mit Bravour gemeistert. Statt Honig wurden Trachtpflanzen verkauft. Die Bevölkerung wurde für das Thema «Trachtangebot» sensibilisiert. Damit hat die Sektion den Nerv der Zeit getroffen. Auch BienenSchweiz engagiert sich mit dem Projekt Blühflächenförderung sehr stark in diese Richtung.

Im September führten wir den dritten Luzerner Imkertag durch. Für die Organisation dieses Anlasses hat ein vorstandinternes OK viel Zeit aufgewendet. Da die Räumlichkeiten in Nottwil mittelfristig nicht mehr genügen und um weiter wachsen zu können, wurde beschlossen den Anlass in der Festhalle Sempach abzuhalten. Die Teilnehmenden wurden mit einem sehr abwechslungsreichen Programm und einer umfangreichen Fachausstellung belohnt. Der Besucheraufmarsch lag leicht unter den Erwartungen. Nichtsdestotrotz wird es 2023 eine nächste Ausgabe dieses Anlasses geben. Es bestehen Bestrebungen den Anlass künftig auf zwei Tage auszubauen und auch Nichtimker anzusprechen. Ein Konzept ist in Ausarbeitung.

Im November trafen sich die Präsidenten zur Präsidentenkonferenz in Hildisrieden. Diese Sitzung dient dem Meinungsaustausch und der Vorbereitung der DV. Dem Vorstand ist es ein grosses Anliegen die Sektionen in die Meinungsbildung einzubeziehen.

## Zusammenarbeit mit übergeordneten Stellen und Nachbarkantonen

Die Delegiertenversammlung von BienenSchweiz fand in Sarnen statt. Durch bienenOBWALDEN wurde der Anlass tadellos organisiert. Nebst den statuarischen Geschäften wurde über künftige Strategien informiert. Die Veranstaltung wird jeweils mit einem interessanten Referat abgerundet und bietet die Möglichkeit sich mit Imkern aus der ganzen Deutschschweiz auszutauschen.

Die jährliche Kadertagung vom November fand in Langental statt. Dieser Anlass ist ein etabliertes Instrument für den Austausch zwischen BienenSchweiz und den Kantonalen Sektionen. Erstmals waren auch die Sektionspräsidenten eingeladen. Hauptthema war Honigbienendichte versus Wildbienenpopulation. Man war sich weitgehend einig, dass das Hauptproblem das fehlende Blütenangebot ist. Hier will BienenSchweiz mit dem Projekt «Blühflächenförderung» Gegensteuer geben (<https://www.bienen.ch/bienen-helfen/fuer-eine-bluehende-landschaft.html>)

## Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen

Auch im Berichtsjahr unterstützt uns das LAWA mit einem Beitrag. Wir wertschätzen diese Unterstützung sehr und betrachten sie als Beitrag an die nicht abgolgten Leistungen der Imker für die Allgemeinheit.

Zum zweiten Mal hat sich im November der VLI mit dem Veterinärdienst zu einer informativen Sitzung getroffen. Auch für 2023 hat uns das Amt einen zweckgebundenen Beitrag zugesagt (s. Finanzen). Zudem soll das VSH-Projekt (Varroa-Sensitive-Hygiene) der Zuchtgruppe Hinterland



mit einer einmaligen Zahlung unterstützt werden. Mit dem Geld sollen, für diese Arbeiten dringend benötigte Utensilien angeschafft werden. Selbstverständlich stehen diese Werkzeuge auch weiteren interessierten Züchtern im Kanton zur Verfügung.

### **Überregionales Bildungsangebot**

Dieses schweizweit einmalige Angebot ist etabliert. Die dritte Staffel wurde abgeschlossen. Pandemiebedingt konnten nicht ganz alle Anlässe durchgeführt werden. Die vierte Staffel ist praktisch fertig geplant. Es sind auch diesmal acht Blöcke verteilt auf zwei Jahre geplant. Die Abende sind in der Regel gut besucht und der finanzielle Aufwand für den VLI hält sich dank Sponsoren in Grenzen.

Für all diese Aktivitäten des Verbandes ist viel ehrenamtliches Engagement notwendig. Ich bedanke mich an dieser Stelle allen, die ihren Teil dazu beitragen.

Rengg, Dezember 2022  
Ruedi Dahinden

Udligenswil, Dezember 2022  
Mario Burri

## Bildung – John Weissmüller

Wichtig: Da die Berichterstattung vor Mitte Dezember erfolgt, sind nur Einträge in Abrechnungssystem bis 5. Dezember 2022 berücksichtigt!

### Kaderweiterbildung I (Betriebsberater)

Wie jedes Jahr wurde die obligatorische Weiterbildung im Januar 2022 von den Betriebsberater/Innen besucht. Die Covid Massnahmen vom Bund waren weitgehend gelockert. Zusätzlich konnte man die zusammenfassenden Präsentationen online herunterladen.

Der Nachholbedarf bei den Imkern: innen war spürbar. Auch durch das Jahr wurden die Höcks und Kurse mit grossem Interesse und erfreulicher Teilnahme besucht. Da keine Einschränkungen vorhanden waren, hielt dieser Trend Ende Jahr an.

### Gruppenberatungen

Es wurden gegen 43 Gruppenberatungen durchgeführt. Die Unterschiede pro Sektion sind beträchtlich (2 bis mehr als 16). Wie eingangs erwähnt, dürfte diese Zahl etwas höher liegen, da noch Einträge fehlen. Auch die Anzahl der Teilnehmer pro Höck variierte stark (6 bis über 50). Diese Unterschiede sind nicht neu und wurden schon in den vergangenen Jahren festgestellt. Ich besuchte unter anderem die Gruppenberatungen in den Sektionen Surental, Luzern und Zentralwiggertal, welche sehr gut besucht waren.

### Führungen im Museum, Alberswil

Es war ein intensives Jahr für Führungen in Alberswil. Durch das neue Unterrichtsmodul «Natur und Insekten» (Lehrplan 21) besuchten mehr Schulklassen den Lehrbienenstand. Es konnten 56 Führungen mit über 1013 Besuchern durchgeführt werden. Im Vergleich: 2019 (41 / 761) und 2020 (18 / 488). Josef Suter und Josef Brunner, die die Führungen geleitet haben, ein herzliches Dankeschön!

### Führungen von Schulklassen und Gruppen

Aus den gleichen Gründen wie oben erwähnt, wurden in den Sektionen mehr Führungen von Schulklassen abgehalten. Auch für Vereine sind solche Anlässe sehr gefragt. Der Aufwand lohnt sich, da es sich dabei um wichtige Öffentlichkeitsarbeit handelt!

### Betriebsprüfungen

Grossmehrheitlich wurden die fälligen Betriebsprüfungen (91) in allen Sektionen durchgeführt. Hier dürften im Dezember noch einige hinzukommen.

### Überregionale Bildung

Die überregionale Bildung mit Block 5 bis 8 konnten planmässig durchgeführt werden.

Block 5 – mit Referentin Isabelle Bandi / Die Biene und ihre sechs Bienenprodukte

Block 6 – mit Referent Ruedi Ritter / Die Biene, das Insekt und ihre Umwelt

Block 7 – mit Referent Martin Schwegler / Die Biene und die Paragraphen

Block 8 – Referent von Stefan Jans, apiservice / Die Biene und der Winter

Das Angebot ist durch das Jahr hindurch gut besucht worden und es wird wiederum für das nächste Jahr mit 4 weiteren Themen interessant sein für Jung und fortgeschrittenen Alters.

## Grundkurse

Die Grundkurse I + II sind in fast allen Sektionen im normalen Modus durchgeführt worden.

### 1. Teil

Sektion Luzern	6 Teilnehmer
Sektion Hochdorf	0 Teilnehmer
Sektion Sursee	15 Teilnehmer
Sektion Surental	6 Teilnehmer
Sektion Entlebuch	8 Teilnehmer
Sektion Wolhusen-Willisau	0 Teilnehmer
Sektion Hinterland	9 Teilnehmer

### 2. Teil

Sektion Luzern	6 Teilnehmer
Sektion Hochdorf	10 Teilnehmer
Sektion Sursee	15 Teilnehmer
Sektion Surental	9 Teilnehmer
Sektion Entlebuch	10 Teilnehmer
Sektion Wolhusen-Willisau	9 Teilnehmer
Sektion Hinterland	14 Teilnehmer

Erfreulicherweise hat die Sektion Zentralwiggertal zwei Kandidat: innen für den Kaderkurs I, Betriebsberater: innen gefunden.

## Zuchtkurse

Zuchtkurse nach dem Ausbildungskonzept BienenSchweiz wurden in den Sektionen Surental, Hinterland und Luzern angeboten. Vereinzelt wurden zudem Vermehrungskurse durchgeführt.

## Jahresthema 2023 «Fütterung»

Wie von BienenSchweiz bereits bekannt gegeben wurde, lautet im Jahr 2023 das Schwerpunktthema «Fütterung». Das Jahr 2021 war wettertechnisch für die Bienen und somit für die Imkerinnen und Imker ein sehr anspruchsvolles Jahr. Die Wettereinbrüche mit Kälte und Nässe im Frühling und Sommer, machten es schwierig die Völker korrekt zu führen. Das oberste Ziel jeder Imkerin, jedes Imkers ist, dass die Bienen zu jeder Zeit genügend Futter im Volk haben. Was heisst das genau, welches Futtermittel zu welcher Zeit, gibt es Absetzfristen, Tipps und Empfehlungen usw.? So soll sich die Imkerschaft mit diesem Thema vertieft auseinandersetzen.

Fütterung war zu dem in den vergangenen Jahren immer wieder ein Thema bei den Höcks in unseren Sektionen. Das soll nicht bedeuten, dass das Thema für einige langweilig sein muss. Es ist für mich immer wieder interessant von den ImkerInnen zu hören, wie sie es selbst handhaben und dabei lehrreiche Tipps abgeben. Für mich selbst auch zu hinterfragen und mich mit weiteren Erkenntnissen zu bereichern. Man hat im Leben nie ausgelehrt, sei es in der Imkerei oder mit unseren Bienen.

Besten Dank an alle Funktionäre in den Sektionen. Ich wünsche Euch gute Gesundheit bei Körper und Geist. Bleibt fit mit euren Bienenvölkern.

Inwil, Dezember 2022

John Weissmüller



## Zucht – Ruedi Dahinden

### Interne und externe Weiterbildungen

Im Berichtsjahr fand die obligatorische Weiterbildung von BienenSchweiz für Zuchtberater in Reiden statt. Dieser Kurs wurde von unseren Zuchtberatern grossmehrheitlich besucht. Der Informationsaustausch war lebhaft und interessant.

Intern fanden Sitzungen des Kaders im Oktober statt. Nach zwei Jahren Pause wurde dieses Treffen sehr geschätzt. Diese Zusammenkünfte dienen dem Rückblick auf die vergangene Zuchtsaison und Ausblick auf das Folgejahr. Rassen- und Sektionsübergreifend werden praktische Probleme diskutiert und die Kameradschaft gepflegt, sowie das Programm gegenseitig abgestimmt. Sie dienen zudem der Information über Änderungen im Zuchtwesen von apisuisse.

Verschiedene Weiterbildungen der Rassenzuchtverbände wurden auch dieses Jahr von Züchtern aus dem Kanton besucht.

### Jahresthema BienenSchweiz

Das Jahresthema von BienenSchweiz – Imkern im angepassten Brutraum – hat in den Sektionen für viel Diskussionsstoff gesorgt. Es ist sicher eine Tatsache, dass die Völkerführung den grösseren Einfluss auf den Honigertrag hat als die Zucht. Wieweit diese Optimierung ausgereizt werden soll, ist umstritten. Nicht exzessiv praktiziert hat die Methode einen positiven Einfluss auf die Gesundheit der Völker.

### Belegstellen

2022 war im Kanton nur die A-Belegstelle Rothbach in Betrieb. Mit rund 650 Königinnen waren die Auffuhrzahlen bedeutend tiefer als in den Vorjahren. Es fielen verschiedene Sondereffekte der Pandemiejahre weg.

Eine Belegstelle zu führen überfordert das Milizsystem oft. Viele Arbeiten bleiben an wenigen Leuten hängen. Wir von den Zuchtgruppen sind darauf angewiesen, dass mindestens die Schutzzonen um unsere Belegstellen respektiert werden. Hybridisierung ist in der Zucht ein grosses Problem. Nur ein unsolidarischer Imker kann da jahrelange Zuchtarbeit vernichten.

### Königinnenzuchtkurse

Nur ein kleiner Teil der aktiven Imker interessiert sich für Vermehrung und Zucht. Trotz motivierter Zuchtberater mussten geplante Kurse wegen mangelnder Interessen abgesagt werden. Knapp in der Hälfte der Sektionen fanden Kurse mit sehr unterschiedlicher Anzahl von Teilnehmenden statt. Königinnen vermehren ist herausfordernd und arbeitsintensiv. Wenn es aber dann funktioniert, ist die Befriedigung gross.

### Umsetzung von apisuisse Zucht

Im Kanton Luzern nimmt nur mellifera.ch am Zuchtprogramm von apisuisse teil. Es wurden zwei Serien erstellt und zwei Prüfstände errichtet. Bei fünf Serien konnte die Prüfung abgeschlossen werden.

Eine Motion verlangt vom Bundesrat, dass bedrohte Rassen unterstützt werden. Künftig wird das vermutlich mit 5 Mio. Franken passieren. Ob die Bienen auch davon profitieren können, ist noch nicht sicher. Was aber sicher scheint ist, dass die 5 Mio. Franken vom allgemeinen

Tierzuchtbudget abgezogen werden. Das bedeutet, dass die bescheidenen, für die Bienen reservierten 0.8 %, noch bescheidener werden. Zusammen mit dem Wunsch der Buckfastvereinigung künftig auch am Zuchtprogramm teil zu nehmen, wird sich die Situation verschärfen. Hier ist apisuisse gefordert, zusammen mit der Politik nach Lösungen zu suchen.

### **VSH-Zucht der Buckfast im Kanton Luzern**

Im Luzerner Hinterland ist eine sehr aktive Zuchtgruppe dabei Völker auf VSH-Eigenschaften zu testen (Varroa-Sensitive-Hygiene). Mit dieser sehr arbeits- und materialintensiven Methode erhofft man, ertragsreiche Wirtschaftsvölker zu züchten, die ohne mechanische oder chemische Varroa-Behandlungen geführt werden können.

In der Zuchtgruppe wird überregional zusammengearbeitet. Erfreulicherweise hat sich der Veterinärdienst Luzern bereit erklärt, einiges an Equipment mitzufinanzieren.

### **Schutz der einheimischen Biene**

Die Arbeit im Projekt «Optimierung der langfristigen züchterischen Entwicklung der Dunklen Honigbiene», welches vom Bund finanziert wird laufen nur langsam an (personeller Wechsel wissenschaftlicher Fachkraft). Beim Teil «instrumentelle Besamung der Zuchtmütter» hat die Zuchtgruppe Rothbach aktiv mitgewirkt. Erstes Fazit: Der Aufwand für die Bereitstellung von Drohnen für die Spermagewinnung ist gross. Wenn immer möglich möchten wir 2023 mit diesen Arbeiten weiterfahren.

### **Wechsel in der Leitung Zucht VLI**

Marianne Stadelmann, Beraterin Hinterland ist bereit sich in den Vorstand VLI wählen zu lassen. Sie übernimmt das Ressort Zucht. Wer Marianne kennt weiss, dass sie das mit viel Elan machen wird. Für mich ist es eine Genugtuung das Ressort in guten Händen zu wissen.

Rengg, Dezember 2022

Ruedi Dahinden

## **Bienengesundheitsdienst – Marc Kalmbach**

### **Allgemeines**

Der VLI unterstützt und organisiert gemeinsam mit den BGD-Verantwortlichen der Sektionen eine Sammelbestellung für die Varroa-Behandlungsmittel. Das Ziel des VLI ist weiterhin, dass alle Imkerinnen und Imker die zugelassenen Produkte und nötigen Schutzutensilien für ihre Imkerei zu vergünstigten Konditionen einkaufen können.

### **Vorgehensweise**

Das einheitliche Vorgehen zwischen den Sektionen und dem VLI, hat sich über die Jahre gut eingespielt. Diese Vorgehensweise hat viele Vorteile. Alle Sektionen arbeiten mit einem identischen Bestell-Formular, welches per E-Mail, Post oder bei einem Höck direkt dem Imker übergeben werden kann. Der Imker kann anschliessend mit dem gleichen Formular seinen Bedarf dem BGD-Verantwortlichen mitteilen. Dank dem ausführlichen Bestell-Formular hat der BGD der Sektion alle nötigen Informationen wie Preis, Mengen, Namen und Adresse für die Bestellung bei der Firma Andermatt BioVet abzugeben. Gleichzeitig dient diese Liste in der Zusammenfassung als Übersicht für den Veterinärdienst. Der Veterinärdienst begrüsst die heutige reibungslose Organisation des VLI für die Verteilung der Varroa-Behandlungsmittel. Neben der Verteilung der Behandlungsmittel, bietet der VLI den Sektionen Vorträge oder Produktschulungen zum Behandlungskonzept, sowie zum korrekten Einsatz der Medikamente an. 2021 konnte ich wegen Quarantäne den Vortrag am Abend der Verteilung bei der Sektion Zentralwiggertal nicht durchführen. Diesen konnte ich 2022 nachholen. Mit spannenden Fachgesprächen und Austausch unter Imkerinnen und Imker.

### **Organisation**

Dieses Jahr konnte unsere Jährliche BGD-Sitzung mit allen Sektionen am 07. März durchgeführt werden. Die Sitzung dient als Rückblick, was im Vorjahr gut gelaufen ist und was eventuell zu verbessern wäre. Falls es in den Sektionen personelle Änderungen gibt, stellen sich die neuen BGD-Verantwortlichen vor und werden über die Organisation und Aufgaben informiert. Am dem Abend werden Organisation und Termine für die Medikamentenverteilung festgelegt. Die Verteilung der Bestellung ist weiterhin Sache der Sektionen. Die Lieferungen erfolgen direkt von Andermatt BioVet oder werden von mir direkt zum Verteilungsort gebracht.

### **Finanzierung**

Dank dem vom Veterinärdienst jährlich gesprochenen Betrag von CHF 3'000.- kann die Arbeit des BGDs in den Sektionen weiterhin bezahlt werden. Die jährlichen Kosten für die Organisation der Medikamentenverteilung sind 2'000.- CHF, dies entspricht CHF 250.- pro Sektion. Mit dem Restbetrag kann die Weiterbildung der Imkerinnen und Imker zum Thema Varroa-Behandlung und Bienengesundheit in verschiedenen Veranstaltungen finanziert werden.

## Kennzahlen 2022:

Betriebe, Bienenstände und Bienenvölker-Bestand sind im Kanton Luzern Stand September 2022 konstant. Im September 2022 gab es durchschnittlich 10.07 Bienenvölkern pro Betrieb. Wobei zu berücksichtigen ist, dass nicht alle gemeldete Betriebe zwingend immer noch Bienenhalter sind.

	Dez 21	Sep 22	% zum VJ
Betriebe / Imker	1'292	1'328	2.79%
Bienenstände	2'030	2'093	3.10%
Besetzte Bienenstände	1'678	1'721	2.56%
Völkerbestand	13'203	13'383	1.36%

Übersicht der Anzahl Imker und Sammelbestellungen pro Verein. Die Zahl von BienenSchweiz deckt sich ziemlich mit der Zahl vom LAWA siehe oben. Von den 1'367 Betrieben haben 251 (18.36%) von der Sammelbestellung im Jahr 2022 profitiert.

Sektion N°	Sektion Name	Anzahl Imker	Bestellung	Anzahl
301	Luzern	248	38	15.32%
302	Zentralwiggertal	135	36	26.67%
303	Hochdorf	112	27	24.11%
304	Surental	135	18	13.33%
305	Sursee	240	44	18.33%
306	Entlebuch	185	18	9.73%
307	Wolhusen/Willisau	172	37	21.51%
308	Hinterland	140	33	23.57%
<b>2022 Sammelbestellung VLI</b>		<b>1367</b>	<b>251</b>	<b>18.36%</b>

Für 2022 liegt der Anteil der VLI-Sammelbestellungen im Vergleich zur verkauften Gesamtmenge im Kanton Luzern bei 39.21%

### Vergleich Sammelbestellung / Kanton LU

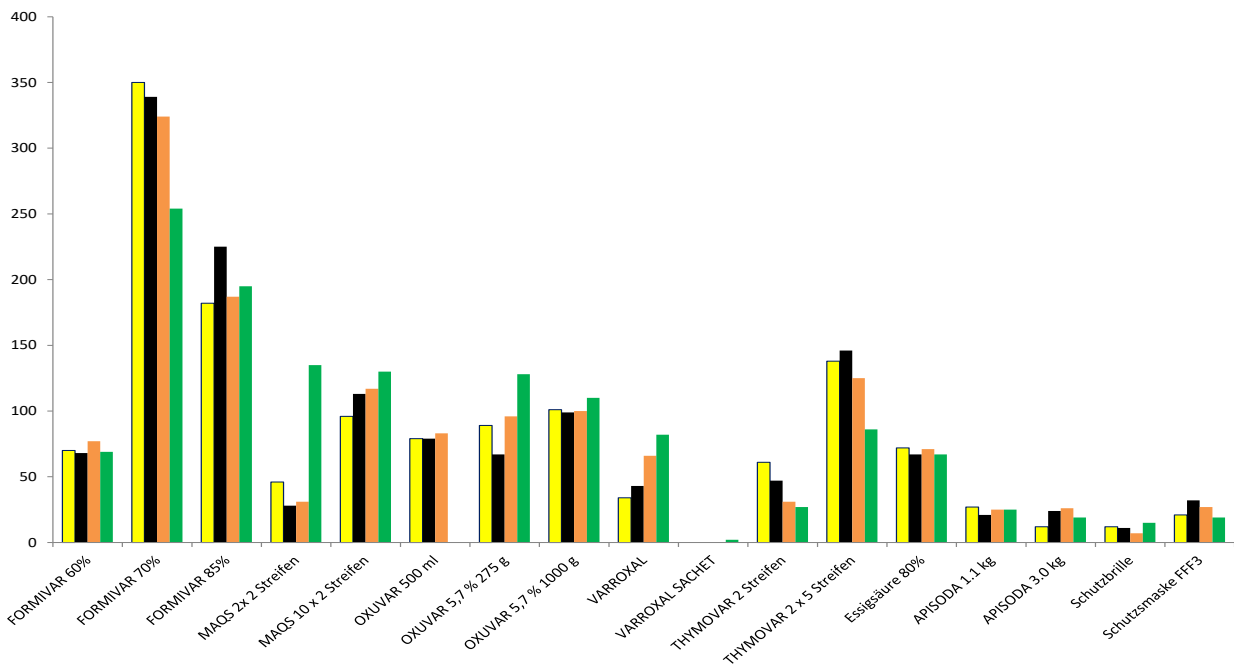
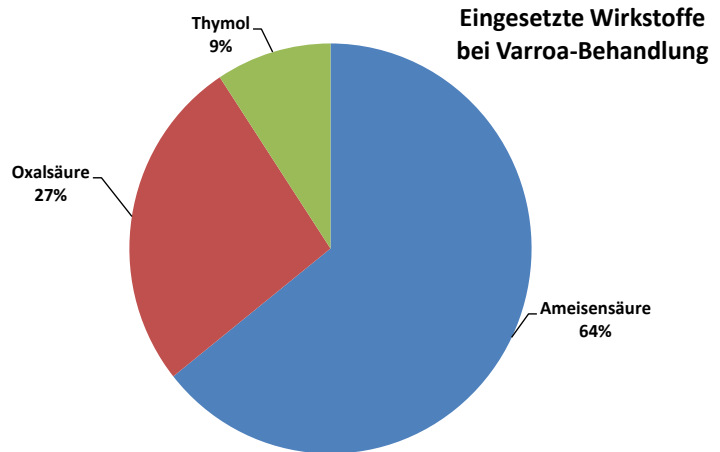
Produkte	VLI-Mengen	Total LU	% VLI - LU
FORMIVAR 60%	69	308	22.40%
FORMIVAR 70%	254	625	40.64%
FORMIVAR 85%	195	518	37.64%
MAQS 2x 2 Streifen	135	240	56.25%
MAQS 10 x 2 Streifen	130	272	47.79%
OXUVAR 5,7 % 275 g	128	310	41.29%
OXUVAR 5,7 % 1000 g	110	169	65.09%
VARROXAL	82	274	29.93%
VARROXAL SACHET	2	12	16.67%
THYMOVAR 2 Streifen	27	130	20.77%
THYMOVAR 2 x 5 Streifen	86	248	34.68%
Total	1'218	3'106	39.21%

## Eingesetzte Wirkstoffe in 2022:

Im Kanton Luzern ist weiterhin Ameisensäure der am meisten eingesetzte Wirkstoff. Thymovar, mit dem Wirkstoff Thymol, verliert an Anwendungen. Der Anteil der Oxalsäure steigt, da der Wirkstoff in der Sommerbehandlung mit Brutstopp oder bei der Behandlung von Ablegern und

für die Winterbehandlung eingesetzt werden kann. Die Entwicklung bei Varroaxal zeigt, dass immer mehr Imkerinnen und Imker das Verdampfen dem Träufeln bevorzugen (siehe Graphiken).

Produkte	Menge
APISODA 1.1 kg	25
APISODA 3.0 kg	19
Essigsäure 80%	67
FORMIVAR 60%	69
FORMIVAR 70%	254
FORMIVAR 85%	195
MAQS 10 x 2 Streifen	130
MAQS 2x 2 Streifen	135
OXUVAR 5,7 % 1000 g	110
OXUVAR 5,7 % 275 g	128
Schutzbrille	15
Schutzmaske FFF3	19
THYMOVAR 2 Streifen	27
THYMOVAR 2 x 5 Streifen	86
VARROXAL	82
VARROXAL SACHET	2



## Bienenkrankheiten

### Kleiner Beutenkäfer

Zur Diagnose hat das BLV (Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen) Das Überwachungsprogramm Apinella eingeführt, welches auch im Jahr 2023 weitergeführt werden wird. Dieses Programm dient der Früherkennung des kleinen Beutenkäfers. Hier werden bei ausgewählten Imkerinnen und Imkern schweizweit Bienenstände kontrolliert. Damit soll eine Einschleppung des kleinen Beutenkäfers frühzeitig erkannt werden. 2022 konnte schweizweit kein Nachweis des kleinen Beutenkäfers erfasst werden. Es wird weiterhin abgeraten Bienenvölkern zu importieren, damit weiterhin der kleine Beutenkäfer und weitere Schädlinge nicht in die Schweiz eingeschleppt werden.

### Sauer- und Faulbrut

Untenstehend die offiziellen Jahreszahlen für den Kanton Luzern für die Entwicklung der meldepflichtigen Bienenkrankheiten. Quelle [www.infosm.blv.admin/evaluation/pest](http://www.infosm.blv.admin/evaluation/pest). Die in den letzten Jahren gesunkenen Fallzahlen sind mit der leicht verbesserten Früherkennung der Krankheiten durch die Imkerinnen und Imker und der allgemein besseren Imkerpraxis zu begründen. Die Früherkennung von Brut-Krankheiten ist in den letzten Jahren kontinuierlich besser geworden. Wird die Summe mit der Anzahl Bienenvölker im Kanton Luzern verglichen, können wir sagen, dass wir im Kanton Luzern gesunde Bienenvölker haben.

Entwicklung Faul- und Sauerbrut in den letzten 10 Jahren

Monat Diagnosedatum	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020		2021		2022	
									LU	CH	LU	CH	LU	CH
Faulbrut bei Bienen	2	1	4	1	1			1	5	48	1	27	1	15
Sauerbrut bei Bienen	54	53	62	30	32	18	28	29	10	254	12	159	9	91

### Nutzung von App „BeeTraffic“

Mit «BeeTraffic» steht allen Schweizer Imkerinnen und Imkern eine App für das Melden von Verstößen der Bienenvölker zur Verfügung. Die App kann kostenlos heruntergeladen werden. Mit der BeeTraffic-App gehen die Meldungen für das Verstößen direkt zu den Bieneninspektoren. So kann eine Zustimmung für das Verstößen schnell eingeholt werden. Meldet sich der Bieneninspektor nicht rechtzeitig für das Verstößen, so sollte der Imker diesen umgehend kontaktieren, am besten telefonisch. Es liegt in der Verantwortung des Bieneninspektors rechtzeitig seine Zusage oder Veto für das Verstößen dem Imker mitzuteilen. Falls nicht BeeTraffic genutzt wird, muss der Bieneninspektor vom Imker anderweitig kontaktiert werden. Eine Freigabe muss in jedem Fall abgewartet werden.

Die aktuellen Kontaktdaten der Inspektoren können auf der Website des VLI abgerufen werden: <https://luzerner-imker.ch/imker/bieneninspektoren-und-zustaendigkeit/>

## Unser höchstes Ziel - gesunde und Vitale Bienenvölkern

Ufhusen, Dezember 2022

Marc Kalmbach

## Honig – Beat Lichtsteiner

Mit dem vorliegenden Bericht fasst der Honigobmann das Honigjahr 2022 zusammen und ordnet die gemachten Feststellungen, Erfahrungen und Erkenntnisse ein. Basis der Berichterstattung bildet der Einbezug aller acht Luzerner Sektionen mit ihren insgesamt 16 Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer und den Inputs aus ihren Sektionen.

### Kein süsses Honigjahr 2022

#### Rückblick auf das Honigjahr 2022

Der Honigertrag und das Wetter stehen in einer engen Abhängigkeit zueinander. Der ausklingende Winter 2022 und beginnende Frühling waren von generell trockenem und warmem Wetter geprägt. Dies begünstigte praktisch in allen Sektionen ein frühes Anblühen der wichtigsten pollen- und nektarliefernden Pflanzen. Da es keine Spätfröste gab, blieben im Jahr 2022 Schäden an der Blütenpracht aus. Noch bevor das trockene und warme Wetter zum Problem wurde, setzte im ganzen Kanton eine Feuchteperiode mit einigen warmen und weichen Regengüssen ein – in Abwechslung mit weiterhin warmen und sonnigen Frühlingstagen. Dieser Umstand begünstigte das anhaltende Blühen und verlängerte die Frühlingstracht. Der sensationelle Frühling 2022 führte zu guten Honigerträgen. Die Sektionen stufen die Erträge leicht differenziert zwischen sehr gut bis rekordmässig ein.

In weiten Teilen des Kantons begleitete das anhaltend gute Wetter den nahtlosen Übergang von der Frühlingstracht zur Sommertracht. Eine Zwischentrachtlücke gab es keine. Bereits im Frühling waren Anzeichen für ein gutes Insektenjahr auszumachen. Überdurchschnittlich viele Hummeln und Wildbienen und früh auftretende Schmetterlinge waren die Indikatoren dafür. Das starke Summen und Brummen an den Weisstannen in den frühen Morgenstunden bis abends spät liessen auf eine starke Tannenhoniglaus-Population schliessen. Die Völkerwaagen zeigten da und dort rasante Gewichtszunahmen an. Die Imker konnten sich berechtigterweise auf eine gute Waldhonigernte freuen. Dem war dann aber in fast allen Sektionen nicht so. Ende Juni fegten streifenweise mehrere nacheinander folgende starke Gewitter, teils mit leichtem Hagelschlag, über den Kanton. Teils fielen die Stürme orkanartig aus, mit schwerem sintflutartigem aber meist kurzem Starkregen und massiven Windböen. Die Windböen führten zu Schäden an der Vegetation, insbesondere auch im Wald mit Schäden an den zarten Weisstannentrieben und generell zu zahlreichen Sturmholzschäden. Nur wenige Sektionen oder besser gesagt Geländekammern blieben von diesen Ereignissen verschont. In der Folge stellte der Honigeintrag schlagartig ab, dies in einer abrupten Art und Weise wie es kaum vorher schon beobachtet wurde. Ab dann zeigte die Völkerwaage stagnierende oder rückläufige Gewichtsanzeigen an.

Auf die schweren Junistürme folgte eine anhaltende Trockenheit mit sehr warmen Temperaturen bis 36°, was für den Kanton Luzern aussergewöhnliche Werte sind. Während der Trockenheit trat auf den Wiesen vielerorts starker Weissklee dominant in den Vordergrund. Der Weissklee-Nektar konnte aber von den Bienen schlecht aufgenommen werden, da es einfach zu trocken war und die Blüten sehr schnell austrockneten.

In den meisten Sektionen konnte kein oder nur wenig Waldhonig geerntet werden. In den wenigen Geländekammern die von Unwettern verschont blieben oder es überdurchschnittlich viele Weisstannen mit allenfalls grossen stattlichen, widerstandsfähigen und robusten Beständen gibt, konnte ein durchschnittlicher Waldhonigertrag generiert werden. Dies könnte ein Hinweis darauf geben, dass Gegenden mit grösseren und robusten Weisstannenbeständen allenfalls resilienter auf starke Unwetter reagieren als Gegenden mit schwächeren oder

rückläufigen Weisstannenbeständen. Im Kanton Luzern sind aufgrund des Klimawandels in gewissen Lagen die Weisstannenbestände unter Druck.

In einigen wenigen Sektionen konnte anstelle von Waldhonig ganz wenig Sommerhonig geerntet werden. Einige Imker konnten nach dem markanten Abriss der Honigtracht im Juni, durch ein frühzeitiges Abschleudern noch etwas Waldhonig in die Kessel bringen, bevor die Bienen den eingetragenen Honig für sich beanspruchen mussten. In der Folge beendeten viele Imker das Honigjahr frühzeitig und begannen früher als üblich mit der Auffütterung. Gemäss den leicht differenzierten Rückmeldungen aus den Sektionen wird die Sommerernte 2022 mit wenigen Ausnahmen als schwach bis sehr schlecht beurteilt.

Gemäss Umfrage von BienenSchweiz wurde 2022 im Kanton Luzern durchschnittlich 17.3 kg Honig pro Volk geerntet (Frühlings- und Sommerernte eingerechnet). Der Schweizer Durchschnitt liegt bei 23.9 kg pro Volk. Die Luzerner Erträge liegen dieses Jahr demnach klar unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Nach einem schlechten Honigjahr 2021 und einem durchgezogenen 2022 sind die Honigvorräte im Kanton Luzern nun knapp. Vor allem Waldhonig ist rar.

### **Jahrestreffen der Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer**

Am 24. Oktober 2022 trafen sich die Luzerner Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer zum ordentlichen Jahrestreffen im Restaurant «zum Roten Löwen» in Hildisrieden. Dabei liessen sie das Honigjahr 2022 Revue passieren, tauschten Erfahrungen aus und hielten Ausblick auf das nächste Jahr. Es handelte sich dabei nach längerer covidbedingter Pause wieder um das erste Treffen dieser Art. Die Inhalte und Detailergebnisse wurden in einem Protokoll verschriftlicht.

Die Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer nehmen bei der Qualitätssicherung des Honigs, neben den Imkern selbst, bekanntlich eine Schlüsselrolle ein, indem sie in ihren Sektionen über das Goldsiegellabel von BienenSchweiz wachen und verantwortungsvoll die Rezertifizierungen der Betriebe durchführen. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei den Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfern für ihre vorzügliche Arbeit während dem ganzen Jahr, ihr Engagement für die Qualitätssicherung und für die gute Zusammenarbeit.

### **Eine vorzügliche Honigqualität ist nicht selbstverständlich**

Ein weiterer Dank richtet sich an die zahlreichen Funktions- und Verantwortungsträger in den Sektionen. Mit ihrem unermüdlichen Schaffen tragen sie direkt oder indirekt zu unseren hohen Standards in der Honigqualität bei.

Der grösste Dank richtet sich indes an alle Imkerinnen und Imker. Durch eine verantwortungsvolle imkerliche Praxis und ihre Sorgfalt bei der Produktion unseres süssen Goldes tragen sie am massgeblichsten zum guten Image der Imkerei im Kanton Luzern bei.

In diesem Sinne freue ich mich auf das nächste Honigjahr, die lustvolle Arbeit mit den Bienen und den inspirierenden Austausch im Kreis der Imkerinnen und Imker.

Ohmstal, Dezember 2022

Beat Lichtsteiner



## Events – Mario Burri

### Imkertagung VLI

Die Imkertagung von Ende Januar musste abgesagt werden. Es war, auf Grund der Bestimmungen des Bundes, nicht möglich eine Veranstaltung vor Ort mit Livepublikum durchzuführen. Die Imkertagung wird zukünftig durch den Luzerner Imkertag ersetzt und nicht mehr durchgeführt werden.

Die Delegiertenversammlung konnte im kleineren Rahmen vor Ort und zum Teil als Hybrid-Veranstaltung durchgeführt werden.

### LUGA 2022

Lange war nicht klar, ob die LUGA stattfinden würde. So musste die Sektion Hochdorf und der VLI flexibel bleiben und kurzfristig ein angepasstes Konzept erstellen. Weiter erschwerte wurde die ordnungsgemässe Durchführung durch den nichtvorhandenen Honig für den Verkauf. Die Sektion Hochdorf unter der Führung von Stephan Schmid, entschied sich kurzerhand auf den Verkauf von Blühpflanzen umzustellen. Der Stand an der LUGA wurde rege besucht und stiess auf grosses Interesse. Der Honig wurde dennoch von einigen Besucherinnen und Besuchern vermisst.

Der Auftritt an der LUGA wird auch zukünftig organisiert werden, da ein solches Zielpublikum ansonsten an keinem anderen Anlass erreicht werden kann. Desweiteren wird BienenSchweiz mit ihrem «Blühflächenförderprogramm», welches an Messen wie die LUGA präsentiert werden soll, den Auftritt der LUGA unterstützen.

### Verbandsreise VLI

Die auf das Jahr 2022 geschobene Verbandsreise konnte durchgeführt werden. Diesmal führte die Reise nach Innsbruck und bis nach Brixen zu einem Besuch am deutschsprachigen Immerkongress. Ein Besuch auf der Olympia-Schanze der Skispringer durfte ebenso fehlen wie die Betriebsbesichtigung eines Berufsimkers in Schwatz.

Die Verbandsreise ist ein wichtiger Anlass. Imkerinnen und Imker aus dem ganzen Kanton Luzern können so Kontakte pflegen, sich austauschen und gemütliche Stunden zusammenbringen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an unser Organisations- und Reiseleitungsteam Heidi und Toni.

Udligenswil, Dezember 2022

Mario Burri

### 3. Luzerner Imkertag 2022 – Toni Glanzmann

Nach den grossen Erfolgen der ersten zwei Luzerner Imkertage war es für uns klar, der Luzerner Imkertag gehört zum Jahresprogramm des VLI.

Die zwei ersten Imkertage wurden im Zentrum Sagi in Nottwil durchgeführt. Trotz Corona-Einschränkungen waren die Anlässe gut besucht. Auf Grund der zunehmenden Besucherzahl suchten wir grössere Räumlichkeiten, um das Angebot für die Interessierten zu erweitern. Mit der Festhalle Seepark in Sempach fanden wir das Lokal, welches für die Erweiterung den nötigen Platz bot.

Das Organisationskomitee setzte sich aus VLI-Vorstandsmitgliedern zusammen. Diese Doppelbelastung wurde aber teilweise zu viel.

Für den 3. Luzerner Imkertag erstellten wir ein Pflichtenheft. Das Resultat war, dass wir künftig acht verschiedene OK - Chargen zu vergeben haben. Leider war die Zeit zu kurz, um alle Chargen zu besetzen. Das hatte zur Folge, dass wieder vier OK-Mitglieder vom VLI die Verantwortung übernehmen mussten. Jeder musste eine Doppelcharge übernehmen. Mit fünf Ok- Sitzungen wurde der Imkertag auf die Beine gestellt.

Der 3. Imkertag wurde am Samstag, 24. September 2022 durchgeführt. Die Besucherzahlen waren leicht unter unseren Erwartungen. Aus der ganzen Deutschschweiz durften wir aber Imkerfreunde begrüssen.

Die Fachaussteller mit Angeboten für die Bienenhaltung, sowie die Fachvorträge standen im Mittelpunkt des Luzerner Imkertages. Beide Angebote wurden von den Besuchern sehr geschätzt. Viele nutzten die Gelegenheit sich fachlich weiterzubilden und verfolgten gespannt und interessiert die Vorträge der Referenten. Auch die Aussteller präsentierten ihr Warenangebot. Die Interessierten erfuhren viel über die neusten Entwicklungen auf dem Markt.

Mit folgenden Referenten wurde der Imkertag zum Erfolg:

- |                   |  |
|-------------------|--|
| Jakob Künzle;     | Berichtet über Chancen und Herausforderungen einer Erwerbsimkerei in der Schweiz                                     |
| Dr. Paul Siefert: | Hat sich in den letzten Jahren mit den Auswirkungen von Neonicotinoide auf das Brutverhalten im Bienenstock befasst. |
| Günter Friedmann: | Ist ein Pionier der ökologischen Imkerei und hat die Richtlinien der Demeter-Bienenhaltung mitentwickelt.            |

Einen grossen Dank gebührt unseren Sponsoren. Nur dank ihnen können wir den Imkertag in dieser Form durchführen. Ein grosser Beitrag zur Förderung der Imkerei, der Bienenhaltung und für die Öffentlichkeit.

Auch den vielen Helferinnen und Helfer ausserhalb vom OK (Festwirtschaft, Ablauforganisation, u.a.m.) möchte ich für den grossen Einsatz herzlich danken. Ohne dieses starke Team wäre ein Luzerner Imkertag in dieser Form nicht möglich

## Weiterentwicklung Luzerner Imkertag und Ausblick 2023

Wie bei anderer Gelegenheit bereits erwähnt, soll das erfolgreiche und bewährte Format des Luzerner Imkertages weiterentwickelt werden. Für die Weiterentwicklung des Imkertages lud der VLI die Imkerschaft am 12. September 2022 zu einem Workshop ein, an welchem mit den engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Vision einer Weiterentwicklung konkretisiert wurde. Das Ergebnis des Workshops kann wie folgt zusammengefasst werden: An der bewährten Fachtagung für Imkerinnen und Imker soll festgehalten werden. Zusätzlich soll künftig ein zweiter Tag das Programm bereichern. Der zweite Tag soll für die breite Bevölkerung geöffnet werden und dem Ziel dienen für Bienenprodukte, für die Imkerei und die Biodiversität zu sensibilisieren. Der «Luzerner Imkertag» könnte sich demnach in Richtung «Luzerner Imker-, Bienen- und Honigtage» weiterentwickeln. An dieser Stelle sei vollständigshalber noch erwähnt, dass der VLI gemäss seinen Statuten einen Sensibilisierungsauftrag zur Förderung der Biodiversität und Wildbienen hat.

Das Organisationskomitee traf sich im 4. Quartal 2022 zu einer Neukonstituierung. Einzelne Mitglieder eröffneten den Wunsch aus dem OK zurückzutreten, andere eröffneten den Wunsch ihre angestammte Funktion im OK intern zu wechseln. Diesen Wünschen wurde entsprochen. Zudem konnte das OK mit neuen, zusätzlichen Mitgliedern ergänzt und bis zum Jahresende vervollständigt werden. Mit Beat Lichtsteiner, Honigobmann haben wir zudem eine versierte Person als OK-Präsidenten gefunden.

Aufgrund der Neukonstellation im Team entschied sich das OK aber im Jahr 2023 nochmals einen eintägigen Imkertag durchzuführen. Das «neue» OK soll mit der nochmaligen Organisation einer eintägigen Fachtagung Erfahrungen sammeln und Prozesse sollen sich neu einspielen. Der nächste Luzerner Imkertag findet am Samstag, 16. September 2023 statt. Im September 2024 finden dann die ersten zweitägigen «Luzerner Imker-, Bienen- und Honigtage» statt.

Dagmersellen, Dezember 2022

Toni Glanzmann

## Öffentlichkeitsarbeit – Mario Burri

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil, um die Bevölkerung und andere Organisationen über unsere Tätigkeiten und Anliegen zu informieren. Ihnen einen Einblick in unsere faszinierende Arbeit mit den Honigbienen zu gewähren ist genauso wichtig, wie auf sensible Vorgänge in der Natur und deren Auswirkungen aufmerksam zu machen.

Einen grossen Teil der Öffentlichkeitsarbeit wird in diversen Veranstaltungen integriert. Allen voran die LUGA bietet eine sehr gute Plattform uns zu präsentieren und die unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen zu erreichen.

### Website

Ebenso wichtig ist unsere Verbandswebsite [www.luzerner-imker.ch](http://www.luzerner-imker.ch). Nebst wichtigen Informationen für Imkerinnen und Imker findet man auch alle Kontaktdaten und Anlaufstellen für Anliegen für die ganze Bevölkerung. Die wichtigsten Informationen sind die Kursausreibungen für alle welche einen Grund- oder Zuchtkurs absolvieren möchten. Weiter findet sich auch die Liste mit allen Imkerinnen und Imker, welche bereit sind Bienenschwärme einzufangen <https://luzerner-imker.ch/imker/bienen-schwarm-luzern/>.

Ein wichtiges Tool ist das Mutationsformular für Bienenstände. Es ist Pflicht alle Bienenstände zu registrieren. Hier können neue Stände erfasst und nicht mehr besetzte Stände gelöscht oder verschoben werden.

Über das Kontaktformular auf der Website ging diverse Anfragen von Medien und Privatpersonen ein. Häufige Fragen sind die Honigernte und die Gesundheit der Bienen. Lehrpersonen, welche gerne eine Führung auf einem Bienenstand wünschen, nutzen ebenfalls sehr oft unser Kontaktformular.

### Medien

Um die Informationen zu aktuellen Themen und Veranstaltungen des VLI zu bewerben und bekannt zu machen, werden verschiedene Möglichkeiten genutzt. Einerseits werden Plattformen wie Facebook und Veranstaltungskalender von Onlinemedien genutzt. Zum anderen werden Presseartikel zum entsprechenden Thema im Vorfeld erstellt und die Printmedien bedient. Im Berichtsjahr wurden diverse Artikel in Zusammenarbeit mit dem VLI veröffentlicht.

Udligenswil, Dezember 2022

Mario Burri



## Ansprechpersonen:

### **Ruedi Dahinden**

#### **Co-Präsident VLI**

[zucht@luzerner-imker.ch](mailto:zucht@luzerner-imker.ch)  
Schwändi 17  
6162 Rengg  
079 237 61 93

### **Mario Burri**

#### **Co-Präsident VLI**

[sekretariat@luzerner-imker.ch](mailto:sekretariat@luzerner-imker.ch)  
Grindli 1  
6044 Udligenswil  
077 412 40 24